

bürgerliche und geistliche Freiheit gestiftet ist, die Erinnerung an das Hinabsteigen der Vorfahren in den Tod, damit ihre Enkel auf ihren Grabeshügeln sich um so lebendiger und freier erheben könnten, würde mit dem Siegesfeste dessen, der in den schmerzreichsten Tod für die geistige Freiheit der Menschheit ging, bevor er sich siegreich zur Rechten seines Vaters im Himmel setzen konnte, nicht in Gegensatz treten, vielmehr im rechten Lichte betrachtet sich gerade als eine herrliche Frucht des göttlichen Sieges, der an diesem Tage auf dem Delberge zum ersten Mal gefeiert wurde, erweisen und offenbaren. Die letzte Ursache ihrer Siege haben ja unsere Väter selbst stets im erhöhten Kreuze gefunden und es darum zum Symbol ihrer Kraft und ihres Sieges gemacht. Leider ist es jetzt aber nicht mehr der Drang zum kirchlichen Fest, welcher die Masse herbeilockt, sondern allerlei anderes, oft sehr unpassendes Vergnügen, so daß dieses bald das andere ganz zu verdrängen scheint. Es ist aber nach unserer Ansicht in vaterländischer und religiöser Beziehung wirklich zu beklagen, wenn alte Feste an solchen Orten immer mehr abgehen oder doch ihre heilige Weihe verlieren.

Oder giebt's irgend ein vaterländisches Fest, das z. B. der Räfelferfahrt oder dem Jubiläum bei St. Jakob (1844) zu vergleichen wäre?